

Calmer Wochenblatt

№ 270. Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw. 85. Jahrgang.

Erscheinungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Inventionspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt u. Bezirksorte; außer Bezirk 12 Pfg. Freitag, den 18. November 1910. Bezugsort: i. d. Stadt 1/2 Jährl. m. Trägerl. Mk. 1.25. Postbezugsort: i. d. Orts- u. Nachbarortsbez. 1/2 Jährl. Mk. 1.30, im Fernvertrieb Mk. 1.50. Belegig. in Quart. 30 Pfg., in Bayern u. Reich 42 Pfg.

Öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Mit Ermächtigung des k. Ministeriums des Innern sind den nachstehend aufgeführten Viehversicherungsvereinen zu den ihnen im Geschäftsjahr 1909 erwachsenen Betriebskosten bezw. zur Bildung einer Rücklage die beigefügten Staatsbeiträge verwilligt worden:

1.	Viehversicherungsverein Agenbach	25 M.
2.	" " Michelberg	25 M.
3.	" " Albulach	10 M.
4.	" " Altburg	40 M.
5.	" " Weltenichmann	25 M.
6.	" " Althengstett	110 M.
7.	" " Breitenberg	180 M.
8.	" " Emberg	30 M.
9.	" " Gchingen	80 M.
10.	" " Liebenzell	30 M.
11.	" " Ronakam	15 M.
12.	" " Neubulach	10 M.
13.	" " Neuhengstett	30 M.
14.	" " Neuweiler	60 M.
15.	" " Oberhangstett	40 M.
16.	" " Oberollbach	85 M.
17.	" " Oberreichenbach	50 M.
18.	" " Ostelsheim	75 M.
19.	" " Dittenbronn	20 M.
20.	" " Röttenbach	30 M.
21.	" " Simmozheim	20 M.
22.	" " Sonnenhardt	20 M.
23.	" " Speckhardt	10 M.
24.	" " Stammheim	30 M.
25.	" " Würzbach	35 M.
26.	" " Zavelstein	30 M.

Diese Beiträge sind in sachungsgemäßer Weise zu verwenden und es ist seitens der Vorstände bis 1. Januar 1911 über die Art der Verwendung Bericht zu erstatten. Soweit nicht rückständige Entschädigungen oder Schulden mit dem Betrage zu begleichen sind, ist derselbe zur Bildung einer Rück-

lage zu verwenden bezw. dem Reservefonds zuzuschlagen.
Das Kassenamt der Zentralstelle hat die Weisung erhalten, die verwilligten Staatsbeiträge den einzelnen Vereinen auszubehalten.
Calw, 16. November 1910.
K. Oberamt.
Binder.

Bekanntmachung betr. den Ausbruch der Maul- und Klauenseuche in Mönshheim.
Nach einer Mitteilung des k. Oberamts Leonberg ist die Maul- und Klauenseuche in Mönshheim ausgebrochen.
Calw, 17. November 1910.
K. Oberamt.
Amtmann Rippmann.

Bekanntmachung betr. den Ausbruch der Maul- und Klauenseuche in Pforzheim.
Nachdem die Maul- und Klauenseuche im Schlachthaus in Pforzheim festgestellt worden ist, werden in Gemäßheit des Min. Erlasses vom 9. Oktober 1908 M. A. Bl. S. 273 Ziffer C folgende Anordnungen getroffen:
1. In den Gemeindebezirken Unterreichenbach, Dennjacht und Ronakam ist der Handel im Umherziehen mit Wiederläufern und Schweinen bis zu dem Tage, an welchem die Seuche amtlich für erloschen erklärt wird, untersagt. Unter das Verbot fällt auch das Auffuchen von Bestellungen seitens der Händler ohne Mitführung von Tieren außerhalb ihres Niederlassungsortes. Zuwiderhandlungen werden nach § 148 Ziffer 7 a Gew. Ordng. bezw. § 328 St. G. B. geahndet.
2. die Abhaltung von Pferde-, Rindvieh- und Schweinemärkten bleibt bis zum Erlöschen der Seuche in oben genannten Gemeinden verboten.
Die Ortsbehörden der genannten Gemeinden erhalten den Auftrag, vorstehendes Verbot im Ge-

meindebezirk wiederholt bekannt zu geben, die Einhaltung der Schutzmaßregeln zu überwachen und über den Vollzug dieser Anordnung binnen 3 Tagen hierher Bericht zu erstatten.
Calw, 17. November 1910.
K. Oberamt.
Amtmann Rippmann.

Tagesneuigkeiten.

Bei der kürzlich vorgenommenen ersten Dienstprüfung für das realistische Lehramt wurde u. a. and. Kandidaten die Befähigung zu unständiger Verwendung zuerkannt: Schiler, Alfred, von Calw.
Calw 18. Nov. Auf dem Brühl wird heute der per Extrazug eingetroffene „Tierpark Wieser“ Ausstellung finden. In allen Orten, wo bisher der Tierpark weilte, fand derselbe großen Zuspruch und reichen Beifall. So schreibt u. a. die „Homburger Ztg.“: Im Tierpark Wieser erregen das besondere Interesse mehrere Prachtexemplare von Löwen, sowie die bei jeder Vorstellung im Zentralkäfig vorgeführten Raubtierdressuren. Mr. Henry eröffnet diese Vorstellungen mit seiner Dressurgruppe bestehend aus Löwen und Tigerdoggen, worauf Miss Vera mit mächtigen Löwen die gewagtesten Produktionen ausführt. Die Vorstellungen schließen mit einem Serpentinanzug derselben Dame unter Assistenz des Mr. Patty zwischen einer Anzahl grimmig erregter Löwen. Auch die Sammlung der übrigen Tiere bieten dem Publikum viel Unterhaltung. Näheres ist aus dem heutigen Inserat ersichtlich.
Ragold 17. Nov. Auf dem Gericht hat eine ältere Frau von Rohrdorf, um ihr Gewissen zu erleichtern und wieder Ruhe zu bekommen, ein freiwilliges Geständnis abgelegt, daß sie vor Jahren ihr Haus selbst in Brand gesteckt habe.
Zuffenhausen 17. Nov. (Verlorenes)

Am den Lorbeer der Wissenschaft.

15) Roman von Friedrich Thieme.
(Fortsetzung.)
„Gewiß, nach seiner Art. Ich habe ihm davon erzählt und ihm den Doktor Hohl vorgestellt. Natürlich sagte ich ihm, derselbe sei ein Freund von mir und halte sich bei uns zur Erholung auf. Sehen Sie, wie er mich ungnädig anblickt —“
Sie waren während des Gesprächs langsam auf die beiden Männer zugehritten, von denen der alte Herr ihm jetzt ärgerlich einige Schritte entgegenkam.
„Doktor, wo bleiben Sie?“ ertönte ungeduldig verweisend seine etwas schrille Stimme.
„Hier bin ich schon, Hoheit“, rief Fresen mit respektvoller Verbeugung. „Erlauben Sie, daß ich Ihnen Fräulein Hohl, eine Schwester des Herrn Dr. Hohl, vorstelle, die gekommen ist, ihren Bruder zu besuchen. Seine Hoheit, Prinz Kasimir, gnädiges Fräulein.“
Gertrud fühlte sich durch diese Szene zu deprimiert, um in die dem Doktor zur zweiten Natur gewordene Komödie einzustimmen, doch folgte sie fast unbewußt dessen leise geflüsterter Mahnung: „Verbeugen Sie sich“, sie verneigte sich mitleids- und ehrfurchtsvoll vor dem Greis, welcher ihren Gruß mit einem kaum merkbaren Vorwärtsbeugen des Oberkörpers erwiderte. Plötzlich schien er sich eines anderen zu besinnen, er lächelte gemächlich und bot der jungen Dame herablassend die Hand.
„Freut mich, Sie kennen zu lernen, mein Fräulein. Ich schätze Ihren Bruder hoch, sehr hoch, er ist ein tüchtiger Mann. Ich habe ihn zu meinem Kammerherrn ernannt und werde ihn zum Minister machen, sobald ich die Regierung angetreten habe.“

Gertrud nickte wehmütig, worauf sie sich zu Reinhart wandte, ihn liebevoll ansah und seine Hand ergriff.
„Reinhart“, rief sie sanft, „lieber Reinhart, kennst du mich?“
Der junge Mann warf einen ausdruckslosen Blick auf sie, dann entzog er ihr mürrisch seine Hand und trat, ohne weiter etwas zu erwidern, beiseite.
Ein unsagbarer Schmerz durchzuckte die Brust der Besucherin, sie machte eine Bewegung, dem Geisteskranken zu folgen, doch der Doktor hielt sie mitleidig zurück.
„Sie konnten das nicht anders erwarten, Fräulein Hohl“, tröstete er sie. „Zu Hause waren Sie daran gewöhnt, an diesem Orte sind Sie bestürzt darüber. Nur Geduld und Mut, liebes Fräulein.“
„Zuwohl, Geduld und Mut“, wiederholte freundlich Prinz Kasimir, die letzten Worte auffangend. „Wir werden schon aus Ihrem Bruder etwas machen. Natürlich geht das nicht so schnell, erst muß ich in den Besitz meiner Rechte gelangen. Ich muß auch Geduld haben, viel Geduld. Mein Vater ist ein Geizhals, er versorgt mich kaum mit dem Nötigsten, und ich bin doch ein Prinz. Doch denken Sie deshalb nicht, daß ich arm bin“, fügte er leise hinzu, indem er dem Doktor einen mißtrauischen Blick zuwarf. „Ich besitze einen Schatz, einen unermeßlichen Schatz, Fräulein, den mir meine Mutter hinterlassen und den sie an einer Stelle vergraben hat, die nur mir bekannt ist. Sie können doch schweigen?“
„O ja —“
„So hüten Sie ja das Geheimnis, die geringste Indiskretion kostet Ihnen das Leben“, fuhr der alte Herr in drohendem Tone fort. „Ich vertraue es Ihnen an, weil Sie Dr. Hohls Schwester sind. Er allein darf davon wissen — wir heben ihn zusammen. Dann sind wir reich.“
Dr. Fresen erkannte, wie qualvoll Gertrud diesen Anblick und das Gespräch empfand, er fragte sie daher leise, ob sie ihres Bruders Zimmer

Rind.) Ein fremdes Rind, ein etwa 3 Jahre altes Mädchen, stand gestern einige Stunden lang in der Eberhardstraße hinter einem Hause und wußte auf Befragen nicht anzugeben, wem es gehöre oder wo es zu Hause sei. In halb-erstarrem Zustande wurde es von einem mitleidigen Nachbarn aufgenommen und der Polizei von dem „Fund“ Anzeige erstattet. Sachdienliche Mitteilungen, die zur Aufklärung dienen können, werden erbeten.

Stuttgart 17. Nov. (Strafkammer.) Vor die Strafkammer waren wieder über 70 Wirte geladen, die Geldspielautomaten aufgestellt hatten. Auch diese wurden wegen gewerbsmäßigen Glückspiels zu je 1 Tag Gefängnis verurteilt. Bis jetzt wurden über 700 Wirte verurteilt. — Der wegen Betrug verurteilte ledige Kaufmann Gotthilf Hoch von Dettingen bedient sich bei seinen Betrügereien des Telefons. Er läutete hiesigen Hoteliers unter der Maske eines Fabrikanten telephonisch an, sie möchten einem Reisenden, der unterwegs sei, ein Darlehen von 20 Mark auf den Bahnhof schicken. Ein Hotelier schickte 20 Mark in die Bahnhofswirtschaft, wo sie der Angeklagte als der angebliche Reisende am Büfett in Empfang nahm. In zwei Fällen blieb es beim Versuch. In Reutlingen bestellte er telephonisch bei einer Firma unter dem Namen eines Fabrikanten eine Auswahlendung Summimantel. Er ließ die Auswahlendung von einem Dienstmann auf den Bahnhof bringen, als er aber sah, daß ein Angestellter der Firma mitkam, zog er es vor, zu verschwinden. Einem Wirt telephonierte er als angeblicher Geschäftsfreund, er möchte einem jungen Mann, der bei ihm erscheinen werde, 20 Mark geben. Nach einiger Zeit kam der Angestellte und ließ sich das Darlehen geben. Außerdem erschwand er Darlehen unter dem Vorbringen, er sei auf der Reise und sei augenblicklich in Geldverlegenheit. Die Strafkammer schloß in Anbetracht seiner vielen und erheblichen Betrugsstrafen mildernde Umstände aus und verurteilte ihn zu 2 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust.

Stuttgart 17. Nov. Gestern abend 10 $\frac{1}{2}$ Uhr fuhr ein 43 Jahre alter Milchhändler, der mit seinem Handwagen auf dem Bahnhof Cannstatt Milch geholt hatte, über die König-Karl-Brücke. Er wurde hierbei von einem Auto, das in sehr raschem Tempo hinter ihm herkam, überfahren und getötet. Die Schuld an dem Unglücksfall dürfte den Chauffeur treffen; dieser ist ermittelt.

Ehlingen 17. Nov. (Vergiftung. — Auszeichnung.) Infolge des Genusses von gelben Rüben erkrankte eine hiesige Familie

unter Vergiftungserscheinungen. Lebensgefahr ist nicht vorhanden. — Die Maschinenfabrik Ehlingen hat auf der Internationalen Eisenbahn- und Verkehrsmittelausstellung in Buenos Ayres, auf welcher sie eine Anzahl Abbildungen von Verglokomotiven ausgestellt hatte, das Ehrendiplom bekommen. Die Maschinenfabrik Ehlingen hat schon vielfach derartige Lokomotiven, die eine Spezialität von ihr sind, nach Südamerika geliefert und auch gegenwärtig ist wieder eine Anzahl für die Ueberführung der Anden in Arbeit.

Reutlingen 17. Nov. Auf dem Hochreservoir unserer Wasserleitung gerieten dieser Tage die Schwimmerventile mitten in der Nacht in Unordnung. Infolgedessen zeigten sich in Einbach bei einigen Häusern Erschütterungen, die die Fenster zum Klirren und die Ofentüren zum Klappern brachten. Die Einwohner wurden aus dem Schlafe gewedt und in den Glauben versetzt, daß ein Erdbeben angebrochen sei. Der Schaden ist wieder behoben.

Gmünd 17. Nov. (Eine mißliche Verwechslung.) Dieser Tage wurde abends ein hiesiger Bürger von einem armen Reisenden auf dem Marktplatz um eine Unterstüßung angesprochen. In der Dunkelheit widerfuhr dem Manne das Mißgeschick, daß er dem Handwerksburschen statt 1 Fünf- und 1 Zweipfennigstück 2 Zehnmarkstücke gab. Der so auf einmal reich gewordene „Kunde“ bedankte sich laut Remszeitung auf die überschwenglichste Weise und verschwand schleunigst mit dem Geld. Erst später dachte der Geber über die auffallende Dankesbezeugung nach und als er nach seinem Gelde sah, machte er die Wahrnehmung, daß er irrtümlicher Weise 20 M. gegeben hatte. Gestern nacht gelang es nun der hiesigen Polizei, den Beschenkt in einem hiesigen Gasthaus festzunehmen. Er ist ein Bierbrauer und stammt aus Rördlingen. Von dem Geld hatte er inzwischen den größten Teil verbraucht. Der Rest wurde dem Geschädigten eingehändigt. Der „Glückliche“ wurde wegen Bettels und Unterschlagung ans Amtsgericht eingeliefert. Er war erst aus dem Zuchthaus Ludwigsburg entlassen worden.

Heilbronn 17. Nov. (Gefasster Ausreißer. — Sherlock.) Der 17 Jahre alte Lehrling Max Mählert war von seinem Prinzipal mit 20000 M. zur Bank geschickt worden. Er hatte den Betrag unterschlagen und das Weite gesucht. Gestern gelang es nun, seiner in Hamburg wieder habhaft zu werden, wobei der Geldebetrag bis auf einige 100 M. noch in seinem Besitze vorgefunden wurde. — Der Kriminalhund „Sherlok“ wurde heute hier-

her gebracht, um nach dem vermißten 12jährigen Volksschüler Thumm zu fänden. Ueber den Erfolg seiner Tätigkeit ist noch nichts bekannt.

Dedheim OA. Rodajulm 17. Nov. (Historischer Fund.) Einen interessanten, historisch wichtigen Fund machte gestern Landwirt Hofmann auf seinem im „Mauerich“ gelegenen Grundstück. In geringer Tiefe stieß er auf zwei Aschenurnen, von denen die eine unverfehrt zutage gefördert wurde, während die andere leider in Stücke ging. Außerdem wurden Reste einer schönen flachen Schüssel mit guterhaltenem Töpferiegel und Bruchstücke eines Kruges aufgefunden. Die durch schöne Form sich auszeichnende, mit Knochen und Aschenresten gefüllte Urne trägt, wie die „Unterländer Volkszeitung“ meldet, zwei Eingravierungen: I XIII und P M XLIII und dürfte eine Bestätigung der Annahme sein, daß die XIII. römische Legion am unteren Kocher stationiert war. Weitere Nachforschungen werden dartun, ob man es mit einer größeren römischen Begräbnisstätte zu tun hat.

Bon der Jagst 17. Nov. (Verhaftung. — Obstbäume statt Reben.) Der Besitzer des am Montag früh nach 7 Uhr in Jagsthausen abgebrannten Bohnhauses mit Scheune ist wegen Verdachts der Brandstiftung in Haft genommen worden. — In vielen Weinbergen werden jetzt Obstbäume angepflanzt, denn der kalkhaltige Boden und die sonnige Lage befördern das Gedeihen der weit dankbareren Früchtespender. Wenn diese groß geworden sind und zu viel Schatten für die undankbaren Rebstöcke spenden, dann räumen diese freiwillig den Platz.

Oberndorf 17. Nov. (Unfall.) Ein Knabe, der sich in Rößlingen mit Armbrustschießen vergnügte und dabei auch mit einem Schuhnagel schoß, traf mit diesem einen 6jähr. Nachbarsknaben ins Auge, das so schwer verletzt wurde, daß es wahrscheinlich verloren ist. Der Verletzte wurde in die Klinik nach Tübingen übergeführt.

Ulm 17. Nov. (Schwindler.) Eine Manns- und eine Frauensperson, die mit einer dritten, nicht ermittelten Person im Bayrischen einen Waggon Obst aufgekauft, aber nicht bezahlt hatten und das Obst hier absetzten, sind verhaftet worden.

Ulm 17. Nov. (Vergiftung.) Infolge des Genusses von Leberwurst sind hier gestern in 7—8 Familien Personen erkrankt. Eine der Kranken schwebt in Lebensgefahr. Die eingeleitete Untersuchung wird Licht in die Sache bringen.

zu sehen wünsche. Als sie bejahte, erklärte er dem alten Herrn, die Dame wünsche das Schloß zu besichtigen, wozu der Pseudoprinz huldvollst seine Einwilligung erteilte. Nachdem sie noch einen schmerzlichen Blick auf Reinhart geworfen, der sie gar nicht beachtete, folgte sie dem freundlichen Arzt in das Anstaltsgebäude, um das kleine Gemach zu betrachten, worin ihr Bruder seine Tage zubrachte.

„Sie dürfen freilich nicht deshalb erschrecken, weil die Fenster vergittert sind,“ bereitete Fresen sie vor. „Das ist mit allen Fenstern der Anstaltszimmer der Fall. Ihr Bruder ist durchaus kein Gefangener, sondern ein lieber Patient, für den alles geschieht, was Wissenschaft und Humanität nur in Bereitschaft haben.“

„Das weiß ich,“ entgegnete tiefererschüttert die junge Dame. „So entsetzlich es ist, so gibt mir Gott doch den Trost, meinen teuren Reinhart in so liebevollen Händen zu sehen. Ich danke Ihnen von ganzem Herzen, Herr Doktor. Sie haben so viel für ihn getan — wie sollen wir es Ihnen je vergelten? Wir sind jetzt nicht einmal imstande —“

„Lassen Sie doch,“ unterbrach er sie verlegen. „Ich handle aus Interesse für den armen Doktor, mit ihm allein habe ich es zu tun — Sie und die Ihrigen sind mir gar nichts schuldig.“

„D, Sie versuchen damit nur, sich unserer Dankbarkeit zu entziehen —“

Doktor Fresen schüttelte ungeduldig den Kopf. „Wer weiß, vielleicht bin ich egoistischer, als Sie denken,“ versetzte er mit klüchtigem Erröten, das in Gegenwart Gertruds befremdlicherweise so häufig sein volles Antlitz heimsuchte. „Ich tue nur meine Pflicht. Soll ich gleichgültiger sein als die übrige Gesellschaft? Ruft nicht das tragische Schicksal Ihres Herrn Bruders überall die innigste Teilnahme hervor?“

Gertrud erkannte, daß das Thema ihm peinlich war. Nach kurzem Schweigen zu einem anderen Gegenstand übergehend, erkundigte sie sich, wer der Unglückliche sei, der sich einbilde, ein Prinz zu sein.

„Ein Freiherr Theo von Dittstadt-Stohringen — aus sehr guter

Familie. Der Unglückliche bildet sich ein, er sei ein Prinz Kasimir und der Sohn eines mächtigen Königs, der Erbe heute dieses, morgen jenes Reiches. Im übrigen ist er, sofern er nicht außergewöhnlich gereizt wird, ein harmloser, gutmütiger Mensch, der niemanden ein Leids tut.“

„Ist sein Leiden heilbar?“

Der Doktor verneinte.

„Wie traurig, wie erschütternd,“ rief Gertrud teilnahmsvoll. „Ich möchte nicht in die Notwendigkeit versetzt sein, immer unter diesen unglücklichen Menschen — oder eigentlich nur Schatten von Menschen — zu verweilen. Wahrlich, ich beneide Sie nicht um Ihren Beruf und Ihre Aufgabe.“

„Gewohnheit erleichtert sie,“ erwiderte Fresen ernst. „Und es ist notwendig für das Leiden. Was sollte aus den Kranken werden, wenn ihr weiches Empfinden die Gesunden verhinderte, sie zu pflegen und um sie zu sein? Deshalb braucht man noch nicht abzustumpfen, man befreit sich nur von der allzugroßen Sensibilität; das Mitleid und die Teilnahme bleiben unangetastet.“

„Auf den ersten Blick hielt ich den Freiherrn nicht für einen Geisteskranken, er brachte einen durchaus normalen Eindruck hervor. Als ich ihn jedoch näher fixierte, bemerkte ich ein eigentümliches Flackern in seinen Augen.“

„Er war heute ganz besonders aufgelegt,“ bestätigte der Doktor.

„Sein Anzug sah einigermaßen abgetragen aus,“ bemerkte das junge Mädchen. „Er ist wohl arm?“

Der Doktor lachte.

„Arm? Hat jährlich 15000 Mark Zinsen zu verzehren, das ist doch ein hübsches Sümmechen. Nein, das ist so die Art dieser Kranken, sie werden in Bezug auf ihre Toilette äußerst nachlässig. Der Freiherr macht in Folge der Besonderheit seiner fixen Idee eigentlich noch eine rühmliche Ausnahme.“

(Fortsetzung folgt.)

Donauessingen 17. Nov. Der Kaiser beehrte heute vormittag in Begleitung des Fürsten zu Fürstenberg die fürstliche Brauerei. Um 2.30 Uhr reiste der Kaiser ab. Der Fürst, die Fürstin, die fürstliche Familie und die Gäste geleiteten ihn zum Bahnhof, wo der Kaiser sich aufs herzlichste verabschiedete. Der Sonderzug setzte sich unter stürmischen Hochrufen des Publikums, der Schulen und Vereine in Bewegung. Die Ankunft ist für morgen früh 7 Uhr 56 Minuten in Berlin am Potsdamer Bahnhof vorgesehen.

St. Blasien 16. Nov. Das eine Stunde von hier auf der Hochfläche gelegene Hotel und Kurhaus Höhenwand im gleichnamigen Orte ist heute Nacht völlig niedergebrannt. Der Schaden dürfte sich auf etwa 400000 M belaufen. Besitzer des Kurhauses ist Herr A. Stein. Die Ursache des Brandes soll ein schadhaftes Kamin sein. Es sei bei dieser Gelegenheit erwähnt, daß Höhenwand mit 1010 Meter

über dem Meer das höchstgelegene Pfarrdorf Deutschlands ist.

Frankfurt a. M. 16. Nov. Aus der Irrenanstalt ist der Briefmarkenschwinder Czapel aus Chicago entflohen, der sich eine Sammlung im Werte von 35 000 M aus Brüssel durch eine falsche Deklaration von Kisten erschwindelt hatte. Er wird auch von den Wiener Behörden gesucht, da er noch acht Jahre Kerker wegen Betrügereien zu verbüßen hat.

Berlin 17. Nov. In dem Noabiter Krawallprozeß beschloß der Gerichtshof, noch drei Angeklagte aus der Haft zu entlassen.

Hamburg 17. Nov. Der Kapitän des schwedischen Dampfers „Gobhem“, dessen Schiff mit einer Ladung Häringe hier eingetroffen ist, berichtet: Am 13. November, abends 10 20 Uhr habe er bei hellem Mondschein unter 54.10 Grad nördlicher und 7.21 Grad östlicher Breite einen großen Ballon in nordwestlicher Richtung treiben sehen. Nach Ansicht des Kapitäns haben

sich im Korbe Leute befunden. Auf Anruf habe er keine Antwort erhalten.

Petersburg 17. Nov. Der Erfinder einer Flugmaschine, Ingenieur Tatarinow, hat bei der Polizei Anzeige erstattet, er habe in vergangener Nacht eine im Bau begriffene Flugmaschine in Brand gesteckt. Das in seiner Werkstatt ausgebrochene Feuer hatte einen großen Brand verursacht, dem mehrere Häuser in der Nähe des Militärluftschifferplatzes zum Opfer fielen. Tatarinow ist einer ärztlichen Untersuchung unterworfen worden.

Gottesdienste.

26. Sonntag nach Trinitatis 20. Nov. Vom Turm: 6.40. Predigt 6.50. 9 1/2 Uhr: Vormitt. Predigt. Stadtpfarrer Schmid. 11 Uhr: Abendmahl für Gebrechliche und Leidende im Vereinshaus. 1 Uhr: Christenlehre für die Töchter. 5 Uhr: Gustav-Adolfstunde im Vereinshaus, Dekan Roos. Donnerstag 24. Nov. 8 Uhr abends: Bibelstunde im Vereinshaus Stadtpfarrer Schmid. Samstag 26. Nov. 6 1/2 Uhr: Vorbereitung und Beichte im Vereinshaus, Stadtpfarrer Schmid.

Ämtliche und Privatanzeigen.

Gaben

Die wohltätigen Anstalten des Landes ist bereit entgegenzunehmen
Dekan Roos.

A. Forstamt Hirsau.

Wiesenverpachtung.

Die Försterwiese an der Brudersteige bei Hirsau im Wehgehalt von 0,5170 ha kommt am Montag, den 21. ds. Mts., nachmittags 4 Uhr, auf der Forstamtskanzlei zur Verpachtung.

Zugelaufen

ein Hund — Salz- und Pfeffer-Schnauzer. — Empfangsberechtigte können sich melden beim Schultheißenamt Stammheim.

Arbeitsvergebung.

Ein Brunnen schacht mit Zuleitung ist an tüchtige Fachleute zu vergeben. Näheres zu erfragen an der Baustelle oder bei Herrn Kohler, Oberamtsbaumeister in Calw
Dampfwaschanstalt Unterreichenbach.

Eine 2zimmerige

Wohnung

samt Zubehör sofort oder auf 1. Jan. zu vermieten.
Wo, sagt die Red. ds. Bl.

Gesucht auf 1. April 1911 schöne elegante

Wohnung

mit 5 bis 6 Zimmern. Gest. Offerten an die Expedition des Blattes unter M. L. 24.

Hirsau.

Freundliche, geräumige

Wohnung

in gutem Hause auf 1. April zu vermieten.
Näheres im Compt. ds. Bl.

Gesucht werden:

2 Plagarbeiter, sowie 2 Säger.

Gg. Gengenbach Söhne, Sägewerk, Dillweihenstein. Telefon Nr. 872.

Per 1. Januar 1911 gesucht von jüngerem Herrn ein möbliertes heizbares

Zimmer

am liebsten mit voller Pension in gutem Hause. Freie Lage über der Stadt wird bevorzugt, jedoch nicht Bedingung. Gest. Angebote sind unter Chiffre E O 100 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Von heute abend an wird junges, frisches

Hirschfleisch

ausgehauen, das Pfund zu 60 Pfg. bei

Georg Kolb, Marktplaz.

Wichtig für

Bruchleidende!

Bruchbänder, Leibbinden, Geradhalter sowie Fußmaschinen u. künstl. Glieder; übernehme für tabellofen Sitz jede Garantie.

Emil Lemcke jr., prakt. Bandagist, Calw, Ledergasse 175, Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. Ein jed. Mittwoch Vorm. in meiner Filiale.

Auch der hartnädigste

Kuften hält den erprobten Wobert-Tabletten nicht stand — so steht in einem der zahlreichen Zeugnisse über dieses ausgezeichnete Mittel zu lesen.

Wer irgend zu Erleichterung neigt viel zu sprechen hat, seinen Hals schonen muß. läßt sie nie ausgehen u. nimmt sie regelmäßig, wobei er immer von neuem ihre erfrischende u. wohlthuende Wirkung verspürt. Die Schachtel kostet in allen Apotheken 1 Mark. Niederlagen in Calw: Neue Apotheke von Th. Hartmann; in Bad Liebenzell: Apotheke von Carl Mohl.

Maronen,

Johannisbrot

empfiehlt

Adolf Lutz.

Bezirksobstbauverein Calw.

Am Sonntag, den 20. November 1910, nachmittags 2 Uhr, findet im Gasthaus zum „Lamm“ in Neuweiler eine Versammlung statt

Tagesordnung: 1) Vortrag über Pflanzung und Pflege der Obstbäume; 2) Empfehlenswerte Apfel- und Birnsorten.

Unsere Mitglieder und Obstbaumfreunde von Neuweiler und Umgebung werden zu zahlreichem Besuch freundlichst eingeladen.

Der Ausschuß.

Neubulach. — 40er Feier.

Alle im Jahre 1870 Geborenen von Neubulach und Umgebung feiern am Sonntag, den 20. November, im Gasthaus z. „Sonne“ das 40. Wiegenfest.

Mehrere Vierziger.

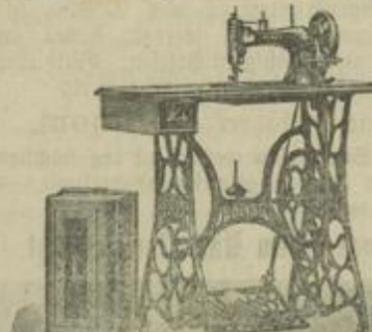


Metzelsuppe

Zur Metzelsuppe

ladet auf nächsten Samstag, den 19. ds., höflichst ein

Lutz z. Lamm.



Pfaff-Gritzner-Phoenix-Nähmaschinen.

Erstklassige deutsche Fabrikate empfiehlt unter 5jähriger Garantie zu äußerst billigem Preis bei ganz bequemer Teilzahlung.

Fr. Herzog b. Rössle, Calw. Reparaturwerkstatt m. elektr. Betrieb.

C. Bub, Buchbinderei, Calw

empfehlte sich in

Anfertigung von Einbänden jeder Art und allen in diese Branche einschlagenden Arbeiten.

Solide Ausführung, prompte und billige Bedienung.

Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns hiemit, Verwandte und Bekannte zu unserer am Samstag, den 19. November 1910, stattfindenden Hochzeitsfeier in das Gasthaus z. „Löwen“ in Hirsau freundlichst einzuladen.

Jakob Rothfuß
Simmersfeld—Pforzheim.

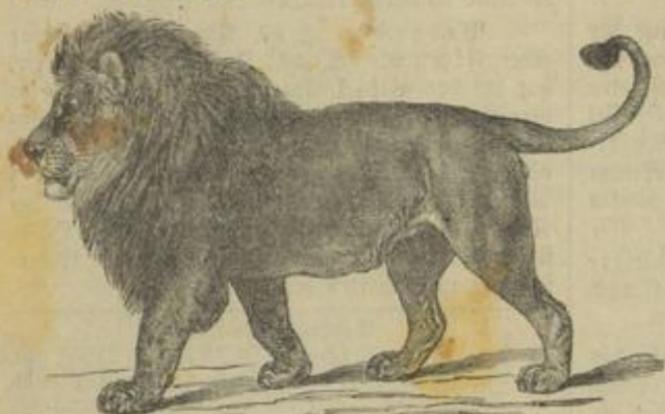
Janette Böttinger
Hirsau.

Kirchgang 1 Uhr.

Wir bitten dies statt besonderer Einladung entgegennehmen zu wollen.

Nur 4 Tage!

Nur 4 Tage!



Samstag,
Sonntag,
Montag,
Dienstag

auf dem Brühl in Calw.

Samstag, den 19. November 1910, abends 8 Uhr,

große Gala-Eröffnungs-Vorstellung

in dem großen amerik. Tierpark mit Raubtier-Karawane.

Größte Raubtier-Dressur-Eröffnung
der Welt auf Reisen.

H. a. Mr. Charles der berühmte Tierbändiger mit seiner großartig dressierten Eisbärengruppe. Mit Blanka mit ihren vorzüglich dressierten Wölfen, Schafen und Hyänen, zusammen vorgeführt im Zentralkäfig. Non plus ultra. Neu! Großer Löwen-Ringkampf zwischen einem afrikanischen Berberlöwen und der Tierbändigerin Fräulein Vinette Wieser. Zum erstenmale hier. Die Löwenbraut mit ihren ausgewachsenen Königslöwen. Größte Sensationsnummer der Jetztzeit. Serpentin- und Flammentanz im Löwenkäfig, ausgeführt von Miss Margarete. Auftreten der berühmten Schlangen- und Raubtier-Dame Fräulein Vinette Wieser in ihren unübertroffenen Leistungen im Löwenkäfig! Ohne Konkurrenz! Bei jeder Vorstellung großer Bären-Ringkampf mit dem fähigen Tierbändiger Mr. Adolph und dem riesen-Baribal-Bären. Fräulein Vinette Wieser mit ihren 8 ausgewachsenen Raubtier-Löwen. Mr. William (der beste Dresseur der Gegenwart) mit d. gem. Raubtier-Gruppe Löwen, Bären, Wölfe, Hunde und Hyänen als Seiltänzer u. Gymnastiker. Die höchste Bollendung der Raubtier-Dressur. 10 Raubtier-Dressur-Gruppen. Auftreten der drei Tierbändigerinnen und drei Tierbändiger. Miss Margarete die fähige Ungarin mit ihrem Rudel russischer und sibirischer Steppenwölfe. Vorführung von einer erst vor einigen Wochen eingelangenen Berberlöwen-Gruppe von Mr. William. Eine Anzahl großer Reptilien, Schlangen und Skotobile werden dem Publikum in jeder Vorstellung gezeigt. 100 seltene wertvolle Tiere, darunter 18 Löwen, sowie Tiere aus allen Zonen der Welt zu Wasser und zu Land. — Sonntags drei große Vorstellungen und Fütterung um 3, 5 und 8¹/₂ Uhr. — An Werktagen geöffnet von morgens 9 Uhr bis abends 9 Uhr. — Hauptvorstellung und Fütterung: Nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr. Eigene Hauskapelle. Eigene Lichtanlage. — Nummerierter Sitzplatz M. 1.—, 1. Platz 80 J, 2. Platz 50 J und 3. Platz 30 J, Kinder auf nummeriertem, 1. und 2. Platz die Hälfte. Schulen und Vereine, welche zusammengeführt werden, haben an Wochentagen zu jeder Zeit Extravorstellung zu ermäßigten Preisen. Bitte aber um vorherige Anmeldung. — Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Die Direktion: Wieser. Geschäftsführer: William.

NB. Pferde zum Schlachten, sowie Stallhasen werden zu den höchsten Preisen anzekauft. Affen und Papageien werden gekauft und verkauft. — Schwarz und weißgestrekte Tigerdoggen werden gekauft.

Die Menagerie ist gut geheizt und vor jedem Unwetter geschützt.



Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sein reichhaltiges Lager in

Pelzwaren,

Colliers, Muffen,

in feinsten wie billigsten Sachen, sowie

Seidenhüte,

Sportshüte und Sportsmützen

jeder Art für Herren und Knaben,

Glacé- und Stoff-Handschuhe,

Cravatten, Hosenträger

und alle in mein Fach einschlagende Artikel bei billigst gestellten Preisen.

Geneigter Abnahme steht entgegen

Gg. Kolb, Kürschner.

Telefon Nr. 9.

Druck und Verlag der A. Deichläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: B. Adolff in Calw.

für die kältere Jahreszeit halte die beliebten, bestempfohlenen

Krankenweine

Samos, Muscat, die Flasche M. 1.— und 1.20,

Malaga, Ia. und extra Ia. die Flasche M. 1.50, 1.80 u. 2.—

Mavrodaphne, Achaia, die Flasche M. 1.80 und 2.—,

Blutwein, reiner Traubensaft, die Flasche M. 1.50,

Java Tischwein, Sarona, Lydda und

Jerusalem in 1 Liter-Flaschen

in großer Auswahl am Lager.

K. Otto Vinçon,

Calw, Lederstraße 122.

Boden-Crème Weibertreu!

das Beste, Billigste und Vorteilhafteste zum Konservieren von Linoleum und Holzfußböden jeder Art, sowie Holzzement, Terrazzo u. s. w.

Boden-Crème Weibertreu ist reinlicher, viel ausgiebiger und dauerhafter wie Bodenöl, da Creme salbenförmig und wachshaltig ist; auch alle durch langes Delen dunkel und schmutzig gewordenen Böden u. Treppen erhalten durch Behandlung mit Bodencreme ihre ursprüngliche helle Farbe wieder. Machen Sie einen Versuch! Der Erfolg wird Sie von genannten Vorteilen überzeugen. Preis per kg 90 Pfg., 1/2 kg 50 Pfg.

Niederlage: Eugen Kolb,

Malermester, Bischoffstraße.

Verloren

zwischen Ottenbronn und Calw ein Manschettenknopf mit blauem Stein.

Dr. Schiler.



Knochenmehl,
Thomasmehl

billigst bei

Emil Georgii.

Wollgarne,

Strümpfe und Socken,

gefrüchte Hosen für jedes Alter,

Schal's und Kopfstücher

empfiehlt

C. Schmid, Hirsau.

Reise-Geschäfte

richte tätigen Leuten überall ein. (Auch ohne Laden gut lohnend.) Man schreibe mit Angabe d. verfügb. Mittel unter S. Z. 1119 an Rud. Mosse, Stuttgart.

Der gute
Kaffee=
Zusatz

macht schöne,
appetitliche Farbe!



Reiner Bohnenkaffee, wenn er gut ist, hat eine dunkel goldbraun-klare, reine Farbe. Durch einen kleinen Zusatz vom „Guten“ wird selbst bei größter Sparsamkeit mit den Kaffeebohnen dieselbe gute Farbe erzielt, sie wird sogar noch intensiver, bleibt aber klar und rein. Kochen auch Sie einen solch billigen und doch guten, erfreuenden Kaffee mit

Andre Hofer

Seigen-Kaffee.

Überall zu haben.